

## Veranstaltungskalender

Gottesdienst um 10:00 Uhr:

**8. Sonntag n. Trinitatis, 02. August 2020**

Pastorin Elvira Schlott

**9. Sonntag n. Trinitatis, 09. August 2020**

Pröpstin Almut Witt

**10. Sonntag n. Trinitatis, 16. August 2020**

Pastorin Maren Schmidt

**11. Sonntag n. Trinitatis, 23. August 2020**

Pröpstin Almut Witt

**12. Sonntag n. Trinitatis, 30. August 2020**

Pastorin Maren Schmidt

**Mittwochs um 17:00 Uhr - DIE HALBE STUNDE**

**Mittwoch, 05. August 2020**

**Festliche Trompetenklänge**

Werke von Purcell, Scheidemann u.a.

Corinna Hoefeld-Jacobsen, Trompete; Thomas

Walther, Orgel

**Mittwoch, 12. August 2020 - Anima Mundi**

Der Atem der Welt

Werke von Bach, Praetorius, Eben u.a.

Helmut Hauskeller, Panflöte; Stanislav Šurin, Orgel

**Mittwoch, 19. August 2020 - Windklangwelten**

Werke von Beethoven, Saint-Saëns u.a.

Hamburger Konzertduo: Cornelia Schünemann,

Saxophon; Andreas Gärtner, Orgel

**Mittwoch, 26. August 2020**

**„Musik verbindet uns“**

Werke von Alfvén, Badings, Humperdinck u.a.

Kieler Körchen; Leitung: Janka Beyer

**Donnerstags um 12:05 Uhr**

Orgelmusik zur Marktzeit



**Sonntag, 30. August 2020**

**17 Uhr: Orgelkonzert**

Werke von Buxtehude, J.S. Bach,

Widor u.a.; LKMD Prof. Frank Dittmer

(Greifswald)

Eintritt: € 10,- (ermäßigt € 6,-)

## BITTE BEACHTEN SIE!

**Wir bitten Sie, die geltenden Abstands - und Hygieneriche zu beachten:**

- Mindestens beim Betreten und Verlassen der Kirche soll ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden.
- Bitte desinfizieren Sie sich die Hände mit dem im Eingangsbereich bereitstehenden Desinfektionsmittel.
- Bitte halten Sie sich an die Husten- und Niesetikette.
- Bitte halten Sie zu anderen Besucher\*innen einen Abstand von 2 m ein und nutzen ausschließlich die ausgewiesenen Plätze im Kirchraum.
- Bitte hinterlassen Sie auf der Karte auf Ihrem

Platz Ihren Namen und Kontaktdaten, damit Infektionsketten nachvollzogen werden können. Ihre Daten werden 4 Wochen sicher aufbewahrt und dann vernichtet.

• Bitte vermeiden Sie auch vor und nach Gottesdiensten und Veranstaltungen, in Gruppen zusammenzustehen.

• Bis auf Weiteres dürfen höchstens 75 Personen an einer Veranstaltung teilnehmen. Bitte haben Sie Verständnis, wenn Sie nicht mehr eingelassen werden.

Änderungen vorbehalten. Alle Regelungen und Maßnahmen werden den jeweils aktuellen staatlichen Maßgaben (Lockdown/Verschärfungen) angepasst.



## MITTEN IN DER STADT

NACHRICHTEN UND VERANSTALTUNGEN IM AUGUST 2020



Liebe Leser\*innen,  
liebe Gemeinde der  
Offenen Kirche St. Nikolai,

*Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin;  
wunderbar sind deine Werke;  
das erkennt meine Seele.* Psalm 139, 14

Mit diesen Worten aus Psalm 139 ist der Monat August überschrieben. Wunderbar sind deine Werke – dieser Gedanke mag einem im Sommer schnell durch Kopf und Herz gehen, wenn die Schöpfung sich von ihrer besten Seite zeigt und man sogar die Zeit hat, die Schönheiten des Lebens zu genießen.

Etwas weniger leicht geht uns möglicherweise der erste Teil des Monatsspruches über die Lippen. Da dankt ein Mensch für sich selbst. Ich danke Dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin – das klingt nicht eben bescheiden... Manch einem geht dieser Satz schwer über die Lippen, weil es sich doch nicht gehört, von sich selbst als einem wunderbaren Menschen zu sprechen. Wir sind eher darauf konditioniert, unsere eigene Mangelhaftigkeit im Blick zu behalten. Andere hingegen würden behaupten, dass sie sich selbst zu

dem gemacht haben, was sie sind – wem sollte man dann danken? Außer sich selbst?

Die Unzufriedenheit mit dem „wie man gemacht ist“, gewinnt oft schneller Raum als der Dank dafür. Und wir werden ja auch täglich mit Optimierungsmöglichkeiten umworben – von der Bikini-Figur bis zu unerschöpflicher Leistungsfähigkeit, für alles gibt es Mittelchen und Pülverchen, die erst einmal sagen: So, wie Du bist, reicht es noch nicht. Und wir tun viel, um uns ein kleines bisschen wertvoller zu fühlen.

Der Beter des Psalms hat offenbar kein Problem mit dem, wie er gemacht ist. Er steht vor seinem Gott und dankt – als stünde er vor einem Spiegel. Ein Seufzer der Dankbarkeit, wie man ihn nicht oft hört, der aber vielleicht manches leichter machen würde.

Wer danken kann, lebt leichter. Und das Dankgebet setzt Kräfte frei, die Gott uns schenkt. Wenn das stimmt, dann geht es nicht darum, sich nach dem Besuch im Fitnessstudio oder der brillanten Geschäftsidee selbst auf die Schultern zu klopfen und den eigenen Körper oder die eigene Genialität anzubeten. Ebenso wenig darum, in falsch verstandener Bescheidenheit das eigene Ungenügen auszustellen, sondern vor Gott zu treten und zu sagen: Ich danke Dir dafür, Gott, dass ich wunderbar gemacht bin!

Ihre Pastorin Maren Schmidt